



Herrliberg, 28. Oktober 2007

## **MEDIENMITTEILUNG**

---

### **Feierliche Einweihung der Domorgel in der Kathedrale Chur**

**Im Rahmen einer feierlich gestalteten Orgelvesper in der neu restaurierten Kathedrale Chur wurde heute Sonntag, 28. Oktober 2007, die neue Domorgel eingeweiht. An der Einweihung nahmen über 300 Gäste teil, darunter zahlreiche Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Wirtschaft. Als Vertreterin der EMS-CHEMIE AG unterstrich M. Martullo die kulturelle Bedeutung der neuen Orgel sowohl für die Kirche als auch für die Menschen in der Region.**

Der neu gewählte Diözesanbischof Vitus Huonder führte durch die eindrücklich gestalteten Feierlichkeiten. Er liess es sich dabei nicht nehmen, die grosszügige Finanzierung der Domorgel durch die EMS-CHEMIE AG persönlich zu verdanken. In ihrer Kurzansprache ging Magdalena Martullo-Blocher, Vizepräsidentin und Delegierte des Verwaltungsrates der EMS-CHEMIE HOLDING AG, auf die Hintergründe dieser musikalischen Schenkung ein, wobei sie die starke Verbundenheit von EMS als grösstem privaten Arbeitgeber im Kanton Graubünden mit der Region betonte. EMS sei stolz, damit einen massgeblichen Beitrag an das historisch und kulturell wichtige Projekt der Restaurierung der Kathedrale Chur geleistet zu haben.

Mit Stücken von J.S. Bach, J.G. Rheinberger, G. Böhm und C.-M. Widor sowie einer selbst komponierten Choralvariation gelang es der seit 2002 in Chur tätigen Domchororganistin Maja Bösch-Schildknecht, die herausragende Qualität und Klangvielfalt der Domorgel eindrücklich zur Geltung zu bringen. Musikalisch ergänzt und unterstützt wurde Maja Bösch-Schildknecht von der kleinen Chororgel mit Hansjürg Fischer sowie vom Churer Domchor unter der Leitung von Peter Rechsteiner.

Die von der Orgelbau Kuhn AG in Männedorf gebaute Domorgel besteht aus 3'433 handgefertigten Orgelpfeifen und besitzt 41 Register und 2 Transmissionen. Ihre Gesamthöhe beträgt 11.63 m, das Gewicht 15.2 Tonnen. Die neue Domorgel hat die bisherige Orgel von 1937/38 ersetzt, wobei 1'132 Orgelpfeifen von der ursprünglichen Orgel von 1887 übernommen werden konnten. Die Gesamtkosten für die neue Domorgel beliefen sich auf rund CHF 1.6 Mio. und wurden vollumfänglich von der EMS-CHEMIE AG übernommen.

\* \* \* \* \*